

Predigt
zum Hochfest Allerheiligen
IN St. Anton, 01.11.2017

1 Joh 3,1-3 – Mt 5,1-12a

Verstorbene – Heilige

* Immer wieder mal fragen mich Leute, die mich über das Leben nach dem Tod predigen hören, zum Beispiel bei Beerdigungen oder an Ostern: „Herr Pfarrer, woher nehmen Sie Ihre Sicherheit, dass nach dem Tod noch etwas kommt, und zwar etwas richtig Schönes? Kein lebender Mensch hat doch bisher ins Jenseits schauen können, ob da noch was ist – und wie es aussieht.“ – Darauf antworte ich gern: „Diese Sicherheit beziehe ich aus meinem Glauben an den christlichen Gott. Als Gottes Sohn kennt Jesus die jenseitige Welt, denn er ist ja aus ihr zur Erde gekommen, und nach seiner Auferstehung ist er wieder zu ihr zurückgekehrt. Jesus schildert diese Welt, in der die Verstorbenen leben, in den schönsten Bildern. Weil ich den Worten Jesu glaube, bin ich überzeugt: Der Tod ist nicht unser Untergang, sondern der Übergang in ein neues Leben – und dieses neue Leben ist zum einen unvergänglich, zum anderen wunderschön, schöner als alles, was wir uns ausmalen könnten.“

* Mit dieser Überzeugung stehe ich nicht allein, sondern alle Christen sind eingeladen, sie zu teilen. Sie ist eine richtig frohe Botschaft, wenn wir am heutigen Tag an unsere lieben Verstorbenen denken; deshalb ist Allerheiligen ein Feier-Tag im besten Sinn. Wir feiern, dass unsere Verstorbenen leben und dass es ihnen ausschließlich gut geht. Bei aller Trauer darüber, dass unsere Verstorbenen unserem irdischen Blickfeld entzogen sind, dürfen wir dankbar sein, dass sie nun im Himmel leben, an einem unvergleichlich schönen Ort.

* Ich persönlich habe meine Zeit gebraucht, bis ich zu dieser Haltung gekommen bin. Meine Eltern sind schon früh gestorben – mein Vater, als ich neun, und meine Mutter, als ich elf Jahre alt war. An Allerheiligen zur Gräbersegnung in den Bayerischen Wald ans Grab zu fahren, war für meinen Bruder und mich in den ersten Jahren eine große Belastung: wir wurden mitleidig – wohl auch hilflos – angeschaut, was mir unangenehm war; außerdem war ich ganz gewaltig sauer auf meinen Gott, der mir meine Eltern weggenommen hat. Erst nach Jahren habe ich erkannt: Meine Eltern sind mir nicht genommen; sie leben weiter und bleiben in Verbindung zu mir, auch wenn ich sie nicht mehr sehe. Es geht ihnen gut da, wo sie jetzt sind, und das gönne ich ihnen von Herzen. So bin ich langsam zu einer Haltung der Dankbarkeit gegenüber Gott gelangt – Dankbarkeit dafür, dass ich meine Eltern – wenn auch nur wenige Jahre – gehabt habe; Dankbarkeit dafür, dass sie seit ihrem Tod bei Gott gut

aufgehoben sind und dort eine Ewigkeit lang glücklich bleiben werden. Und ich habe schon so oft gespürt, dass sie keineswegs fern von mir sind, weil sie bei Gott für mich eingetreten sind und mir ihre Unterstützung geschickt haben. Vielleicht haben sie damit manches Mal mehr für mich tun können als hier auf der Erde. So kann ich persönlich seit vielen Jahren den Allerheiligentag als Feiertag, als Tag der Dankbarkeit begehen, weil ich durch die Botschaft Jesu weiß: Meine Eltern – und so manche andere liebe Menschen, die schon gestorben sind – sind heilig.

- * Ja, Sie haben richtig gehört, liebe Schwestern und Brüder: Unsere Verstorbenen sind heilig! Sie zählen wie die heilige Maria, der heilige Josef, der heilige Antonius zur Gemeinschaft der Heiligen! Auch wenn sie nicht in unseren Heiligenbüchern stehen – in Gottes Heiligenbuch sind sie verzeichnet.
- * Der heutige Feiertag Allerheiligen ist also zu Recht auch das Fest unserer Verstorbenen. Heilig sind sie, weil sie zutiefst glücklich sind. Wer von Ihnen schon mal verliebt war, weiß, welche besondere Form des Glücks das Verliebtsein ist: Da schaut die ganze Welt rosarot aus, da schwebst du auf Wolke sieben, da ist einfach alles gut und schön. Allerdings ist das Glück der Verliebtheit meist zeitlich begrenzt, im Gegensatz zum Glück des Lebens nach dem Tod:

Dieses Glück ist sogar noch intensiver als das der Verliebten, und es dauert ewig an. Ja, unsere Verstorbenen sind heilig.

- * Die Berechtigung für diese Aussage nehme ich unter anderem aus den beiden Bibelstellen des heutigen Feiertags.
- * Die Lesung erklärt, dass wir schon auf dieser Erde Kinder Gottes sind, und als solche lässt Gott uns im Tod nicht zugrunde gehen. Im Gegenteil: Wenn wir unsere irdische Zeit vollendet haben, werden wir Gott sehen, wie er ist. Beim Blick auf Gott sehen wir unendliche Liebe, die jeder und jedem von uns gilt. Diese göttliche Liebe nimmt uns an, wie wir sind, sie heilt uns von unseren menschlichen Unvollkommenheiten, Ängsten und Krankheiten; die Liebe Gottes heilt uns sogar vom Tod. Und so können wir als Geheilte, als Heilige leben – geborgen in Gottes Liebe, vollkommen unbeschwert, in perfektem Glück, und dies eine ganze Ewigkeit lang. Jesus nennt im Evangelium ein paar Verhaltensweisen für den irdischen Weg, damit das himmlische Ziel auch sicher erreicht wird: Auf Gott vertrauen, Mitgefühl und Menschenfreundlichkeit zeigen, friedlich und gerecht und gewaltlos leben, ehrlich sein zu sich selbst und anderen. Wer an diesen und anderen Prinzipien des Guten festhält – auch dann, wenn er dafür keinen Dank erhält oder sogar deswegen Ablehnung erfährt – wer daran festhält, dem gilt das Versprechen Jesu: „Euer Lohn im Himmel wird groß sein.“

* Wenn wir unsere Verstorbenen vermissen, um sie trauern oder auch in Dankbarkeit an sie denken, ist das ein sicheres Indiz, dass sie nun im Himmel leben und heilig sind.

Denn sie haben uns und anderen Menschen auf welche Weise auch immer Gutes getan (sonst würden sie uns ja nicht fehlen), und dafür haben sie von Gott ihren himmlischen Lohn erhalten.

* Unsere lieben Verstorbenen zählen zur Gemeinschaft der Heiligen.

Sie geben uns zwei Impulse für den heutigen Feiertag:

⇒ Wir leben geborgen in Gottes Liebe, versichern uns unsere Verstorbenen. Wir leben in Glück und Freude und Frieden. Bei aller Trauer sollt ihr deshalb auch dankbar sein, wenn ihr heute an unseren Gräbern steht: dankbar dafür, dass wir im Himmel sind.

⇒ Wenn ihr einmal sterbt, so sagen unsere Verstorbenen, werdet ihr uns im Himmel wiedersehen, und mit uns werdet ihr euch eine Ewigkeit lang am Leben freuen. Dafür lohnt es sich, dass ihr euren irdischen Weg nach dem Willen Gottes zu gehen versucht. Für jegliches Gute, das von euch ausgeht, werdet ihr reich belohnt werden mit himmlischem Glück. Eure Plätze im Himmel sind schon reserviert; sobald ihr dort ankommt, werdet auch ihr sein, was wir, eure lieben Verstorbenen, bereits sind: Heilige!